

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke
Sämtliche in Calw. D. N. V. 30: 3600 Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließ-
lich 64 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pfg., Textzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß,
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 177

Calw, Freitag, 5. Juni 1936

3. Jahrgang

Leon Blum französischer Ministerpräsident

Bald ganz Frankreich ist von der roten Streikwelle überflutet

gl. Paris, 4. Juni.

Schneller, als man es ahnen konnte, er-
lebt Frankreich die Folgen seiner Freundschaft
mit Sowjetrußland. Und der schwe-
lende rote Brand greift jetzt auch nach
Belgien über. Schon betrafen die kommuni-
stischen Westeuropa von der Scheldemündung
bis Gibraltar als ihre Domäne. Die Streik-
welle, die heute fast ganz Frankreich erfasst
hat und schon die lebenswichtigen Betriebe
bedroht, kann als Vorstufe der beabsichtigten
roten Revolte angesehen werden. Und der
Quai d'Orsay kann sich von der alleinigen
Schuld, dieser kommunistischen Wählerarbeit
den Weg bereitet zu haben, nicht freisprechen.
Mit Recht betont die Londoner „Daily
Mail“, daß Moskau Tag und Nacht arbeitet,
um in allen Teilen der Welt Unheil anzu-
richten. Frankreich lernt jetzt die Gefahr ken-
nen, die sein Liebling mit Sowjetrußland
mit sich bringt.

Während im französischen Arbeitsministe-
rium Besprechungen am laufenden Bande statt-
finden und die kommunistischen Vertreter ein
Rabe-und-Maus-Spiel mit der abtretenden und
der kommenden Regierung spielen, breitet sich
der Streik im ganzen Lande immer mehr aus.
Schon ist in Paris die Benzinver-
sorgung gefährdet, da zahlreiche Benzin-
lager von den Arbeitern besetzt sind. Am Don-
nerstag früh war Paris fast ohne Zeitun-
gen, da die eine Monopolstellung besitzende
Zeitungsvertriebsfirma Hachette von einem
Streik ihrer Lastkraftwagenfahrer betroffen
wurde, die vor den Vertriebsstellen mit ihren
Wagen alle Zugänge blockierten, so daß nicht
einmal Ersatzfahrer herankommen konnten.

Da die Deffentlichkeit somit nur sehr un-
vollkommen über die Streiklage unterrichtet
wird, kursieren in der Bevölkerung zahl-
reiche Gerüchte, die dadurch weitere
Nahrung erhalten, daß sich bereits in der
vergangenen Nacht die Versorgung mit
Lebensmitteln sehr schwierig
gestaltete. Die Verteilung der Waren im Pa-
riser Bezirk droht durch den Benzinmangel
gestört zu werden. Bei zahlreichen Tank-
stellen ist bereits kein Benzin mehr zu haben.
Die Verknappung der Waren führt bereits
zu einem Anziehen der Preise. So wurde an
der heutigen Warenbörse Weizen
wegen des schwachen Angebots und wegen
Anlieferungschwierigkeiten um 1,5 bis
4 Franken höher notiert und Hafer um 0,75
bis 1,5 Franken. Die Nervosität in der
Hauptstadt wird immer größer, da man auch
einen Eisenbahner-, Milch-, Gas- und Was-
serarbeiterstreik befürchtet.

Tagesschnitz durchs Reich

Südosteuropareise Dr. Schachts
Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Lei-
ter der Notenbank begibt sich in der nächsten
Woche mit dem Flugzeug nach Belgrad, Athen,
Sofia und Budapest, um die Besuche der Noten-
bankpräsidenten Südsloweniens, Griechenlands,
Bulgariens und Ungarns zu erwidern.

Führer-Glückwunsch an Dr. Dormmüller
Am 4. Juni vollendete der Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dormmüller,
das zehnte Jahr auf diesem Posten. Der Füh-
rer übermittelte ihm durch Staatssekretär Dr.
Reißner ein Glückwunschschreiben und als Zei-
chen seiner Anerkennung sein Bild.

Achtstägige Trauer der Luftwaffe
Anlässlich des Fliegertodes des Chefs des
Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant
Weber, hat der Oberbefehlshaber der Luft-
waffe eine achtstägige Trauer für das Reichs-
luftfahrtministerium und das Fliegergeschwader
„General Weber“ angeordnet. Der Führer hat
der Witwe des verunglückten Generalstabschefs
drahtlich, Reichskriegsminister Generalfeld-
marschall von Blomberg schriftlich, Gene-
raloberst Göring und Frau persönlich ihre
Anteilnahme ausgesprochen.

Das Kabinett Blum gebildet

Der Präsident der Republik hat gestern
nachmittag das Rücktrittsgesuch des Kabi-
netts Sarraut angenommen und den Vor-
sitzenden der Sozialistischen Partei Leon
Blum mit der Kabinettsbildung beauf-
tragt. Noch am gleichen Abend hat Leon
Blum dem Präsidenten die Mitglieder seiner
Regierung vorgestellt.

Das Kabinett Leon Blum hat folgende
Zusammensetzung:

Ministerpräsident: Leon Blum; 3 Staats-
minister: Chaumery, Paul Faure und
Violette; Außenminister: Yvon Delbos;
Landesverteidigung und Krieg: Daladier;
Kriegsmarine: Casnier-Duparc; Luft-
fahrt: Pierre Cot; Inneres: Salengro;
Justiz: Marc Rucart; Nationale Erzieh-
ung: Jean Fay; Finanzen: Vincent Au-
riol; Nationale Wirtschaft: Spinasse;

Handel: Bastid; Dessenl. Arbeiten: Albert
Bedonco; Kolonien: Marinus Montet;
Post: Jardillier; Landwirtschaft: Georges
Mouret; Pensions: Albert Riviere;
Arbeit: Lebas; Volksgesundheit: Henry
Sellier. Ferner wurden eine Anzahl
Staatssekretäre ernannt, unter ihnen drei
Frauen.

Neben dem Kabinett sind 5 ministerielle
Koordinationskomitees für die Landes-Ver-
teidigung, für die allgemeine Verwaltung,
für nationale Wirtschaft, für auswärtige Be-
ziehungen und für soziale Solidarität ge-
schaffen worden.

Nach Bekanntgabe der Ministerliste sprach
Leon Blum vor den Pressevertretern. Die
Ministerliste enthalte eine Neuheit, der er
große Bedeutung beimesse, die Hinzuziehung
von drei Frauen. Die Tatsache, daß man
eine Regierung aus mehreren Parteien

Staatsbegräbnis für General Litzmann



Der Führer gab seinem treuen Mitkämpfer das letzte Geleit. Links vom Führer Gene-
ralfeldmarschall von Blomberg, rechts Reichsminister Rudolf Heß, in der zweiten
Reihe von links: Reichsminister Dr. Frick, Generaloberst Göring, Generaloberst
von Fritsch, Generaladmiral Raeder, Reichsminister Dr. Goebbels. (Weltbild, M.)



Der Trauerzug auf dem Wege von der Kowno-Höhe zur Familiengruft in Neu-Glob-
sow. Dem Sarge folgen der Führer mit den anderen leitenden Männern des Staates
und der Wehrmacht und die Familienangehörigen des Toten. (Weltbild, M.)

Auch Belgien von der Streikwelle erfasst

Antwerpen, 5. Juni.

In Antwerpen streiken 15 000 Hafens-
arbeiter. Die Sozialdemokraten, Gewerkschaf-
ten wie Oberbürgermeister bemühen sich, den
Streik als nichtkommunistisch hinzustellen
und seinen politischen Charakter zu bestreiten.
Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Streiks
machen sich bereits fühlbar, da bereits meh-
rere Dampfer Antwerpen verlassen haben und
den Konkurrenzhäfen Rotterdam angefahren
haben. Gerüchte sprechen bereits von einer
Ausdehnung des Streiks auf den Hafen von
Gent und die Rütticher Industrie.

In Spanien wütet der rote Terror weiter.
Das asturische Grubenarbeiterhufidat hat
den Generalstreik erklärt, da die Berg-
werksdirektionen bis zu fünf Monaten mit
den Lohnauszahlungen im Rückstand sind
und den Arbeitern rund 12 Millionen Peseten
schulden.

bilde, habe eine gewisse Anzahl von leicht
verständlichen Verpflichtungen zur Folge ge-
habt. Es sei eine gewisse Zahl neuer
Amtsstellen geschaffen, die nach Maß-
gabe des allgemeinen Interesses entwickelt
werden sollen, so für Sport, Feierabend-
gestaltung, Kindererziehung und Arbeitsbeschäfti-
gung. Die logische Fortsetzung der Betätigi-
gung der Minister werde eine tiefgründige
Verwaltungsreform dadurch erleich-
tern, daß die Arbeit vorher zusammengefaßt
und richtig eingeteilt werde.

Kammerpräsident Herriot

Paris, 4. Juni

Am Donnerstag nachmittag nahm die
Kammer die namentliche Abstimmung über
die Wahl des Präsidenten vor. Herriot
wurde mit 377 Stimmen zum Kammerpräsi-
denten gewählt. Der rechtsgerichtete Abge-
ordnete Dalat erhielt 155 Stimmen.

Der Reichshandwerkertag hat begonnen

Frankfurt a. M., 4. Juni.

Heute beginnt der diesjährige Reichs-
handwerkertag in der Stadt des deut-
schen Handwerks, Frankfurt a. M., der bis zum
10. Juni dauert. Mit Stolz wird er vor aller
Welt die Einheit des deutschen Handwerks be-
kunden. In drei Jahren nationalsozialistischer
Regierung hat das deutsche Handwerk wieder
den Platz im Rahmen der Wirtschaft und des
öffentlichen Lebens gefunden, den es seiner
Größe und Bedeutung entsprechend verdient,
und doch in diesem Berufsstand mehr als 1,5
Millionen Handwerksbetriebe und mehr als
vier Millionen Berufstätige zusammengefaßt.
Das Handwerk hat, berufsständisch und fach-
lich gesehen, jetzt festgestigte Grundlagen er-
halten.

Der diesjährige Handwerkertag wird das
bisher Geleistete und die künftigen Aufgaben
und Ziele aufzeigen. Der nationalsozialistische
Staat hat dem Handwerk neue Lebensgrund-
lagen gegeben; es liegt nun bei jedem einzelnen
Handwerker selbst, seinem Stand die ihm ge-
bürende Geltung im In- und Ausland zu
verschaffen. Vor allem gilt es, auf dem Gebiet
der Leistungssteigerung, der Werbung und der
Absatzförderung vorwärtszukommen. Darüber
hinaus soll aber das Handwerk Vorbild der
Gemeinschaft werden. Die dem deutschen Hand-
werk arzeitene Lebensgemeinschaft von Meister,
Gefelle und Lehrling soll mit der ihr eigenen
Vorstellung von Treue, Kameradschaft, Ehre
und Anstand nunmehr nach der vollzogenen
Neuordnung verstärkt gepflegt werden.

Der Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, hat
an den Reichshandwerkertag 1936 folgende Be-
grüßungsworte gerichtet: „Der diesjährige
Reichshandwerkertag wird zeigen, daß das
Handwerk immer mehr in die Deutsche Arbeits-
front hineinwächst. Ich grüße das Deutsche
Handwerk in der schönen Stadt Frankfurt und
wünsche, daß die Tagung zum Segen des Hand-
werks verlaufen möge.“

Eupen-Malmedy mahnt die Registen

Berlin, 4. Juni.
Im „E. B.“ findet sich eine Stellungnahme der Heimattreuen in Eupen-Malmedy zu den Registen angesichts der am nächsten Sonntag stattfindenden Provinzialratswahlen in Belgien, bei denen die Heimattreuen nicht mehr Wahlenthaltung üben, sondern mit guten Erfolgsaussichten eigene Listen aufgestellt haben. In dem Bericht heißt es u. a.: „Der Führer der Reg-Partei, Léon Degrelle, hat in diesen Tagen zur Frage Eupen-Malmedy Stellung genommen. Leider hat er diese Erklärung erst nach der Parlamentswahl abgegeben und dieser Tatbestand rechtfertigt die tiefgreifenden Zweifel, die die Eupen-Malmedyer auch gegenüber diesem jüngsten Bekenntnis aus altbelgischem Munde hegen. Warum sagte er nicht von vornherein frischweg, daß er immer der Auffassung gewesen sei, die völkische Eigenart der Gebiete von Eupen, Malmedy und St. Vith müsse erhalten bleiben und wenn Belgien dazu nicht imstande sei, dann müßten die Gebiete wieder an Deutschland zurückgegeben werden? Herr Degrelle darf sich nicht wundern, daß die heimattreuen Eupen-Malmedyer auf Grund der bitteren Erfahrung, die sie mit ähnlichen altbelgischen Versprechungen machen mußten, außerordentlich feindsichtig geworden sind.“

Die Wahlstatistik der Registen in Eupen-Malmedy wie auf altbelgischem Boden ließ bisher wenig davon erkennen, daß sie den Fragen, die den Eupen-Malmedyern am Herzen liegen, wirklich stärkeres Interesse abgewonnen haben. Die Eupen-Malmedyer haben gewiß die letzte Erklärung Degrelles aufrichtig begrüßt und sie sind der nicht minder aufrichtigen Hoffnung, die junge Regpartei möge den sauberen Kurs, den sie sich vorgezeichnet hat, aufrichtig einhalten. Aber noch fehlt die Tat, die den guten Willen erst beweisen muß. Für die Wahlen am 7. Juni aber bleibt nun erst recht die heimattreue Parole bestehen: Keine Stimme einer altbelgischen Partei oder Bewegung!

Das Neueste in Kürze

Auf Donnerstag hatte der Reichsbund der deutschen Beamten die Hauptamtsleiter des Amtes für Beamte aus dem ganzen Reich, die politischen Leiter des politischen Bundes Groß-Berlin und die Berliner Beamtenfachschaften zu einer Großkundgebung in der Reichshalle gerufen, bei der der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, über die Fragen sprach, die den deutschen Beamten am meisten am Herzen liegen.
In einem Tätigkeitsbericht der NS-Volkswirtschaft weist Hauptamtsleiter Hilgenfeld darauf hin, in 23.000 Beratungsstellen werde der werdenden Mütter und der ledigen Mütter Rat und Hilfe. Die Besucherzahl dieser Beratungsstellen von mehr als 3 Millionen im Jahre 1935 lasse ihre Bedeutung für die Bevölkerung erkennen. Im Rahmen der Erholungsfürsorge wurden seit 1934 mehr als 118.000 Mütter versorgt, außerdem 890.000 Kinder.
Die Danziger SA führt im Juni eine großartige Werbeaktion für ihre Heimat durch. Ein aus Einheiten der Brigade 6 zusammengesetzter Sturm von 95 Mann wird auf drei Lastkraftwagen der Reichsbahn von Swinemünde aus eine Propagandafahrt durch ganz Deutschland unternehmen. Die Abfahrt erfolgte am 1. Juni.
Reichspostführer von Tschammer u. Osten laubte gestern nachm. auf dem Warschauer Flugplatz. Der deutsche Völkischer v. Molle

Forderungen der britischen Außenpolitik

Die englisch-italienischen Gespräche — Völkerbund Ende Juni

ag. London, 4. Juni.
Die westeuropäischen Kabinette sind gegenwärtig mit der von Argentinien erhobenen Forderung nach Einberufung der Völkerbunds-Vollversammlung beschäftigt. Nach Nachrichten aus Genf soll man sich über ihre Einberufung für den 29. Juni geeinigt haben. Dementsprechend wird auch der Völkerbundsrat nicht am 16., sondern erst Ende Juni zusammentreten.

Indessen laufen die britisch-italienischen Gespräche weiter. Am Mittwoch fand eine neuerliche Aussprache zwischen dem britischen Außenminister Eden und dem italienischen Völkischer Grandi statt, diesmal angeblich auf britische Veranlassung, wobei die Erklärung Mussolinis, daß er Großbritanniens Interessen in Abessinien achten werde, das Hauptthema gebildet haben sollen. Britischerseits betont man aber, daß die Beilegung des abessinischen Konflikts nicht im Wege wechselseitiger britisch-italienischer Verhandlungen, sondern nur über den Völkerbund erfolgen könne. Auch die Frage des Mittelmeerpaktes, dem Italien nach der Aufhebung der Sühnemaßnahmen beizutreten bereit ist, soll behandelt werden sein.

In diesem Zusammenhang ist ein Beitaufsatz der „Times“, bemerkenswert, der drei Hauptforderungen für die britische Außenpolitik aufstellt. Eine deutliche Erklärung an die Welt über die Verpflichtungen, zu denen Großbritannien steht, eine energische Inangriffnahme der Verhandlungen mit Deutschland und die schnellstmögliche Durchführung der britischen Reichsverteidigungspläne. Im einzelnen hebt das Blatt hervor, daß die Frage der Aufrechterhaltung oder Aufhebung der Sanktionen nur vom Völkerbund gelöst werden könne. Wenn die Zivilisation

Die Welt in wenigen Zeilen

Schwester und Nichte mit dem Hammer erschlagen
In Garburg-Wilhelmsburg stellte sich am Donnerstag ein in Kiel wohnender junger Mann der Polizei und gab an, er habe seine Schwester, eine Frau Schulz, und deren Tochter, ermordet. Nach einem heftigen Wortwechsel habe er seine Schwester mit mehreren Hammerschlägen zu Boden gestreckt und ihr dann den Hals bis zur Wirbelsäule durchgeschnitten. Als die Tochter der Ermordeten auf die Schreie hin herbeieilte, schlug der Mörder sie gleichfalls mit dem Hammer nieder und durchschnitt ihr die Kehle.

Südexpreß in hellen Flammen
Der Südexpreß, der Paris über Bordeaux mit Spanien verbindet, geriet zwischen den Stationen Saint Maurice und Port de Piles im Département Indre-et-Loire in Brand. Der Zug, der mit etwa 120 Stundenkilometern dahinstrafte, konnte rechtzeitig zum Stehen gebracht und die wenigen Reisenden in einen noch nicht von den Flammen ergriffenen Wagen geschafft werden, der zusammen mit dem Packwagen nach Poitiers geleitet wurde. Der Rest des Zuges verbrannte.

Ab 15. Juni „Olympia-Postkarte“
Auf Anordnung des Reichspostministers beginnt der Verkauf der Olympia-Postkarte zu 6 plus 4 und 15 plus 10 Pf., sowie der Freimarkenheften mit Olympia-Marken am 15. Juni. Die Olympia-Postkarte zeigt eine Teilabbildung des Olympia-Stadions.

Litauische Willkür

Kowno, 4. Juni.
Der Hauptauschuss für die litauischen Sejm-Wahlen am 9. und 10. Juli hat auf Grund einer Beschwerde des Memeler Gouverneurs von der 9 Kandidaten umfassenden Wahlliste des Memeler Gebietes die Kandidaten Peterat und Wannags vom Wahlkreis Memel und der Kandidaten Ulfisch vom Wahlkreis Gedderug gestrichen mit der Begründung, daß diese einer Organisation angehört hätten, die nach einem rechtskräftigen Urteil des Gerichts sich zum Ziel gesetzt hätte, das Memelgebiet von Litauen loszureißen. Nach den Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes sind Mitglieder solcher auf Grund eines Gerichtsurteils festgestellter Parteien auf die Dauer von 10 Jahren von der Wählbarkeit ausgeschlossen. Die drei Kandidaten gehörten der im Sommer 1934 verbotenen Sozialistischen Volksgemeinschaft an. Die drei Wahlkreise des Memelgebietes behalten demnach nur noch 6 Kandidaten, von denen drei gewählt werden.

Kurzberichte vom Tage

Die italienischen Gesamtverluste im abessinischen Feldzug werden jetzt mit 213 toten Offizieren und Soldaten der Dematarmee, 1593 Toten der Eingeborenenarmee und 453 Toten der Arbeiterarmee angegeben.
Ein Hochverratsprozess gegen 119 Personen begann in Kattowitz. Ein Geheimbund soll die Abtrennung polnischer Staatsgebiete angestrebt haben. Der Leiter der Organisation erklärte, daß der verbotene Gründer der Organisation ihr einen deutschen Namen gegeben hat, obwohl er niemals einer deutschen Organisation angehört hat.

Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Roffat Kaystman

Copyright by Prometheus-Verlag, Göttingen bei München
13) „Dazu haben Sie natürlich das volle Recht! So wie ich dann das Recht und die Pflicht habe, in der nächsten Ausgabe der „Weltpost“ zu berichten, daß Georg Heinrich Ifferloh's Bemerkung zu extremer Fortschritt machte, daß er bereits nach Wien fliegen konnte, und ...“ Volle machte eine kleine Pause und sah Ifferloh fest an ... „und sogar daran denk, auch Rom mit seinem Besuche zu erfreuen!“
Ifferloh's Hand, die auf der Zeitung lag, suchte zusammen.
„Was soll das heißen, Herr Bolle? Espionieren Sie mit nach? Woher wissen Sie, daß ich ...“
Bolle lächelte. „Sie vergessen, daß Sie Ifferloh heißen, und ich, verzeihen Sie, Max Bolle glauben Sie denn, daß ein Mann von Ihrer Bedeutung — ich bitte das nicht als ein faßes Kompliment anzusehen — sich vor der Presse verrecken kann; das wäre ein Irrtum! Vielleicht ist es am besten, wenn wir offen sprechen! Nicht als Feinde — Gott bewahre mich davon, der Feind eines Ifferloh zu sein — sprechen wir als zwei Menschen, von denen jeder seine Pflicht tun muß ... jeder auf seine Art!“
„Und was ist Ihre Pflicht? Was halten Sie für Ihre Pflicht, Herr Bolle?“

„Die Welt darüber zu unterrichten, was Georg Heinrich Ifferloh plant! Was wir von ihm Neues zu erwarten haben! Was er arbeitet ... und so weiter!“
Ifferloh nickte ernst.
„Gut! Und meine Pflicht, Herr Bolle heißt, die Tat für mich sprechen zu lassen! Mehr habe ich nicht zu sagen!“
„Auch dann nicht, wenn ich Ihnen sage, daß Ihre Pläne vielleicht eine bestimmte Gruppe von Menschen beunruhigen ... ja vielleicht sogar Hunderttausende von Menschen in Unruhe versetzen ... auch dann nicht?“
Georg Heinrich Ifferloh erhob sich jäh. „Ich würde nicht, daß Sie für diese Leute arbeiten, Herr Bolle! Jetzt aber bin ich ganz im Bilde! Ich würde nicht, daß Sie Amerikaner, Ausländer sind!“
Bolle fuhr auf.
„Amerikaner? Ausländer? Herr Ifferloh! Da muß ich aber doch bitten! Ich bin Deutscher! Jawohl! E. R. erster und zweiter Sommer! Verdun! Boretto! Karfreit!“ Er erregte sich. „Zweimal verwundet, Herr Ifferloh ... warum soll ich alles Frontschweine Amerikaner sein? Das möchte ich wohl wissen ... ich, Max Bolle aus Pantow?“
Ifferloh stand aufrecht und sah Bolle prüfend an.
„Sie werden wohl noch dahinter kommen! Bis dahin trennen sich unsere Wege sehr klar und bestimmt!“
„Sie verweigern also jede Auskunft?“
„Jede, Herr Bolle! Ich bin nicht gewohnt, zu erzählen, Interviews zu geben ... ich bin nur gewohnt, zu arbeiten ... ich kann Sie natürlich nicht hindern, jetzt nach Berlin zu fahren ... vielleicht lassen Sie es aber doch sein ... vorläufig wenigstens!“ Er streckte ihm die Hand hin. „Und im übrigen lassen Sie mich schweigen ... es ist besser so ... be-

sonders ...“ Er sah Bolle fest an ... „für Deutschland, Herr Bolle!“
Junge, Junge, da bist du aber angelaufen! Aber schon tolosch!
Er setzte sich in die Halle seines Hotels und überlegte.
Der erste Angriff war glatt abgeschlagen worden.
Hm!
Morgen war aber auch noch ein Tag, und dieser Herr Ifferloh sollte ihn noch kennen lernen! So leicht ließ sich ein Max Bolle, der schon ganz andere Leute weicht gelocht hatte, nicht abschütteln.
Und gelang es nicht in Wien, dann in Rom um so sicherer! Und wenn nötig, war er auch bereit, nach Umbuktu zu fliegen oder an die Goldküste!
Irgendwo und irgendwann würde er Georg Heinrich Ifferloh schon klar machen, daß es nur mehr eine Großmacht gab: die Presse! Bächerlich! Er ein Amerikaner! Ein Ausländer! Was er wohl damit gemeint hatte! Irgend so ein Eric, um ihn lahmzulegen! Er lächelte. Der gute Doktor Ifferloh unterkähte ihn scheinbar ... so einfach ging die Sache nun wieder doch nicht.
Er griff nach einer Nummer des „Popolo d'Italia“. Ja, da mußte er eben Ifferloh in die Stadt der sieben Hügel nachgondeln!
Auch nicht das schlechteste Los, das einen Menschen treffen konnte! Um diese Zeit war es in Rom auszuhalten! Er überflog die Nachrichten ... was war denn eigentlich los in der römischen Welt, in Italien?
Was??
Er sprang auf.
Setzte sich wieder und stand dann nochmals auf.
„Wie wir soeben erfahren, hat der berühmte deutsche Technologie und Chemiker, Dr. G. H. Ifferloh mit fahrenden Männern

unserer Autoindustrie wichtige Besprechungen gehabt, über deren Inhalt nichts verlautbar wird. Man spricht davon, daß es sich um eine Entdeckung von epochaler Bedeutung handelt.“ Bolle starrte auf das Datum der Zeitung. Sie war vom zweiten Mai, Ifferloh war also gestern in Rom gewesen!
Er griff sich an den Kopf.
Das war toll.
Unsicher ging er zum Telefon und verband sich mit dem Grand-Hotel. „Geben Sie mir bitte Herrn Doktor Ifferloh dringend!“
„Bedauere, Herr Doktor Ifferloh ist eben abgereist!“
„Abgereist? Wann ... wohin ... ich muß ihn dringend sprechen!“
„Er ist nach Berlin abgemeldet ... mehr ist uns nicht bekannt.“
Bolle hängt an.
Dann jagte er ein Radio an den „Popolo“ und fragte an, ob die Notiz über Ifferloh richtig sei.
Nach einer Stunde hatte er Nachricht. „Notiz über Ifferloh irrflüchtig! Stopp! Besprechung nicht stattgefunden. Ist beabsichtigt, Datum unbekannt. Popolo.“
Bolle schüttelte den Kopf.
Was war nun das wieder?
Gatte ein römischer Kollege, was ja gar nicht unmöglich war, die Sache verbummelt und die Notiz zu früh lanciert oder steckte etwas anderes dahinter?
War Ifferloh tatsächlich schon in Rom gewesen, dann hatte er sich aber verdammt beeilt ... vielleicht war er zuerst nach Rom geflogen ... oder ... Donnermetter, dieser Herr Ifferloh war scheinbar auch nicht aus Pappe ... da mußte er eine andere Geschwindigkeit einschalten ... Tempol Tempol!
Er dachte nach und fuhr, als er seinen Namen hörte, auf.
(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 5. Juni 1936

Warum so spät?

Ein Wort an die Hausfrauen

Der Einzelhandel klagt mit Recht darüber, daß sehr viele Käufer ihre Einkäufe beim Einzelhandel meist erst kurz vor Ladenschluß besorgen. Es ist selbstverständlich, daß diese Zeit von denjenigen benutzt werden muß, die tagsüber einer Beschäftigung nachgehen. Für unangebracht wird es aber gehalten, wenn die Hausfrau, die zweifelsohne Zeit genug hat, ihre Einkäufe vormittags oder nachmittags zu tätigen, gleichfalls 5 Minuten vor Tor schluß in den Geschäften erscheint, um das Abendessen, — was noch verständlich ist, — oder aber Dinge, die sie auch bequem zu anderen Zeiten einkaufen kann, zu erstehen. Die Geschäfte werden sehr oft nicht von den Ladenhabern allein besorgt. Meist sind Angestellte tätig, die vor allem im Sommer sehr gerne noch etwas Tagesluft schöpfen möchten und damit berechtigt verlangen, kurz nach 7 Uhr ihr Arbeitsgebiet verlassen zu können. Daß dieses Verlangen der meist jüngeren Verkäuferinnen und Verkäufer durchaus berechtigt ist, weiß jeder zu verstehen und weiß vor allem jede Hausfrau zu würdigen. Sie wird daher sehr gerne in Zukunft ihre Ware in den Stunden kaufen, die sie unter Berücksichtigung ihrer eigenen Tätigkeit im Haushalt gerne einhalten kann. Damit ist ihr zweifelsohne auch selbst gedient, denn niemand nimmt es gerne hin, wenn er längere Zeit bei einem Andrang warten muß.

Die Calwer Jugendherberge

Hatte über die Pfingstfeiertage wiederum Hochbetrieb. In den Nächten vom Pfingstsonntag auf Sonntag und Montag belief sich die Zahl der Gäste auf 215; der geräumige Bau war also bis auf die letzte Schlafmöglichkeit belegt. Der Herbergsleiter, der sich übrigens recht lobend über die straffe Zucht seiner jungen Gäste äußerte, hat bis heute ein vollbesetztes Haus! Auffallend ist, daß die Herberge in zunehmendem Maße von der wandernden Jugend unseres Nachbargaus Baden besucht wird.

Die Jungen und Mädchen kommen auf ihren Fahrten gern in die Calwer Jugendherberge, deren Unterkunftsräume und gute Führung sie zu schätzen wissen; vielen von ihnen ist es in den neuerrichteten Jugendherbergen zu „salonmäßig“ (Regelschuhverbot innerhalb des Hauses!), sodaß sie eine weniger neuzeitliche, gemütlichere Herberge vorziehen. Auch diesen Sommer wird vom 1. Juli bis zum 31. August wieder ein Ferienlager des Bundes deutscher Mädchen in unserer Jugendherberge durchgeführt.

Von der Kriegerkameradschaft Stammheim

Im Gasthaus z. „Alder“ hielt dieser Tage die Kriegerkameradschaft (Kriesshäuser-Bund) eine Versammlung ab. Kameradschaftsführer Seeger berichtete über die Gründe für die überrauschende Abfolge des Festes des 50jährigen Jubiläums mit Fahnenweihe. Obwohl die Vorbereitungen hierzu schon weit vorgeschritten waren und der Kameradschaft erhebliche Kosten entstanden sind, mußte die Feier auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die Kameraden vermochten sich noch nicht auf einen neuen Zeitpunkt zu einigen, sodaß das Jubiläum vorerst auf unbestimmte Zeit verlagert ist. Kameradschaftsführer Seeger forderte zum Schluß zu zahlreicher Beteiligung am Kreistag der NSDAP am Sonntag den 7. Juni in Calw auf.

HJ.-Arzttagung

Im Freudenstädter HJ.-Heim fanden sich die für den Bann 126 Schwarzwald zuständigen Ärzte zusammen, um die künftigen Aufgaben zu umreißen. Die Tagung begann mit einer eindrucksvollen Morgenfeier, die von der Freudenstädter HJ. veranstaltet wurde und bei der der Bannarzt Dr. Kern, Neuenbürg, seine Berufskameraden und die Vertreter des Gebietes begrüßte. Der Gebietsarzt Dr. Bauer aus Stuttgart zeigte in einem größeren Referat die Aufgaben, die den HJ.-Ärzten zur Erfüllung übergeben sind. Der Gebietsarzt betonte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den HJ.-Führern, die ihrerseits die Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit der ihnen anvertrauten Kameraden kennen müssen. Nach einer, im Anschluß an eine längere Krankheit erfolgten Wiedergesundung mußte die Diensttauglichkeit in der wöchentlich stattfindenden HJ.-Sprechstunde festgestellt und bestätigt werden.

Neben der Erörterung der ärztlichen Betreuung und Überwachung der Freizeitlager und der Feldschießausbildung fand die Notwendigkeit der Zahnpflege besondere Bedeutung. Als BDM.-Ärztin sprach Dr. Dora Wagner über gesundheitliche Fragen im BDM. und Dr. W. B. R. Le, Stuttgart über die Durchführung der Einstellungsuntersuchungen der BDM.-Anwärter.

Aufruf zur Sammlung der inneren Mission

Der Reichskirchenauschuß hat zum Sammeltag der inneren Mission am 13. und 14. Juni an die Gemeinden der deutschen Evgal-

Kirche einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Heute, wo wir Deutschen es mehr denn je wissen, daß im Volke einer auf den anderen angewiesen ist, ist die Christenheit mehr denn je zur Erneuerung christlicher Tat gerufen nach dem Worte: Einer trage des anderen Last.“

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: In der Richtung wechselnde Winde, meist bewölkt, nur gelegentlich leicht aufheitend, einzelne Regenschauer, Temperaturen wenig verändert.

Bad Liebenzell, 4. Juni. Das alljährlich stattfindende Missionsfest brachte zahlreiche Besucher in unseren Kurort. In Troß des Reiseverkehrs an den Pfingstfeiertagen war kein Unfall zu verzeichnen. Lediglich ein be-

trunkener Kraftfahrer aus Schwarzenberg, der stark den Verkehr gefährdete, wurde festgenommen und das Motorrad sichergestellt. — Einen Unfall erlitt ein junger Mann von hier beim Holzspalten. Er hieb sich in den linken Arm; die stark blutende Wunde mußte sofort genäht werden.

Gehingen, 4. Juni. An Pfingsten haben sich die 1896 Geborenen zu einer fröhlichen Vierzigerfeier im Gasthof z. „Alder“ vereint. Auch sonst waren zahlreiche Pfingstgäste von nah und fern hier. — Die Dampfmaschinen haben nach zweitägiger Ruhepause ihre lärmende Tätigkeit wieder aufgenommen und die Leerung der Hauptstraßen sieht nun ihrer Vollendung entgegen. — Die erste, mondhele Nacht im Juni brachte scharfe Kälte. Tomaten, Bohnen und Kartoffeln haben Schaden erlitten.

Kleines Wort zum großen Glück

Heute, am 5. Juni, dem Tage, da die Reichs-Lotterie der NSDAP für Arbeitsbeschaffung ihren Anfang nimmt, spricht vormittags 11 Uhr Reichsbeschaffungsmeister Schwarz über alle deutschen

Sender zu den Glücksmännern im Reich. Das große Glück für jedermann marschiert wieder durch die Straßen. In kleine graue Briefchen gehüllt, wartet es seiner Enttönder und 4800 rotlackierte Postkästen sind feil-

beginnt, zeigt. Eine Reihe der VII. Arbeitsbeschaffungs-Lotterie verfügt über 235 000 Gewinne und 40 Prämien. Darunter sind 10 Gewinne zu 1000 Mark und 70 Gewinne zu 500 Mark. Es sind insgesamt 280 000 RM., die zur Verteilung kommen. Abschließend wurden die früheren großen Haupttreffer in mehr kleinere umgerechnet, damit die Chance für den Spieler entsprechend wachsen kann. Arbeitsbeschaffung! Das hat auch ein wenig mit dem großen Glück zu tun. Es



wanderndes Heim. Man kann und soll es nicht in Zahlen ausdrücken, in einstelligen so wenig wie in mehrstelligen. Niemand wird am Pulsschlag messen, wie hoch die Freude, welche am Gewinn zum Herzen schlägt. Einer kann sich über fünf Mark mehr freuen wie ein anderer über hundert. Das holde Lächeln des Zufalls vergoldet den Tag durch eine glückliche Stunde, und das ist für sich ein hoher Gewinn.

Diesmal hat man Fortuna die schöne Arbeit leicht gemacht, wie der Gewinnplan der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie, die am 5. Juni

wird Millionen heute Schaffender geben, die dem Wort aus trüber Erfahrung beipflichten. Arbeit ist das große Glück, die Grundlage für alle Freuden des Daseins, und diese allen Volksgenossen zu geben, daran schafft die Lotterie mit jedem, der sich ihr vertraut. Sie baut sich selbst darauf auf. Der Druck der Last, die Beschaffung der Uniformen, die Verwaltung und Durchführung, das alles und mehr gibt Arbeit. Sie strahlt gegenbringend in die verschiedensten Berufszweige. Sind 50 Pfg. zu viel für eine gute Tat, die man sich selber schenkt?

Kirchliche Nachrichten

Katholische Gottesdienste

Dreifaltigkeitsfest, 7. Juni 1936 (Gottbekenntnis der Jugend)

Calw (Stadtpfarrrirche): 7½ Uhr Frühmesse mit Ansprache und Gemeinchaftskommunion der gesamten Pfarr- und Schuljugend und Monatskommunion der Frauen und Mütter. 9½ Uhr Hochamt mit Inzens und Predigt. 7 Uhr abends feierliche Andacht und Gottbekenntnis der gesamten Pfarrjugend.

Donnerstag, 11. Juni 1936:

Fronleichnamsfest

7½ Uhr Frühmesse und Kommunion-Aus- teilung. 9.00 Uhr Feierliches Hochamt und Prozession in der Kirche. 7.00 Uhr abends feierl. Vesper. Von 9.30 Uhr an Zusammen- sein der kath. Pfarrgemeinde im „Bab. Hof“ (Garten).

Vertags: Dienstag 6.15 Uhr; Freitag 7.00 Uhr Pfarrmesse.

Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst.

Kindenheim (Hirsauer Wiesenweg): Mittwoch und Samstag ¼ 8 Uhr H. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangel. Freikirche)

Sonntag, den 7. Juni 1936

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abend- predigt (Zeuner). — Montag 20.30 Uhr Singstunde. — Mittwoch 20.15 Uhr Bibel- stunde (Zeuner).

Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottes- dienst (Zeuner). 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Mittagsversammlung. — 20 Uhr Singstunde. — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeuner).

Dersollbach: 9.30 Uhr Predigtgottes- dienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Mit- tagspredigt (Walz). — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).

Ottenbrunn: Dienstag 20.30 Uhr Ver- sammlung (Zeuner).

75 000 Zuschauer

muß die Stuttgarter Kampfbahn fassen

In der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart wird zur Zeit mit Hochdruck an der Erhöhung der Zuschauerwände gearbeitet, um neue Plätze für das Schalle-Club-Spiel zu gewinnen. Da außerdem auf sämtlichen Stehplätzen fünf Personen auf den Quadratmeter — gegenüber vier beim Länderspiel Deutschland-Schweiz — vorgesehen sind, werden insgesamt 75 000 Zuschauer in der Kampfbahn untergebracht werden können, so daß voraussichtlich doch noch weitere Karten ausgegeben werden können.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht!“

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Juni

Auftrieb: 4 Ochsen, 2 Bullen, 19 Röhre, 4 Färse, 104 Rälber, 1109 Schweine.

	4. 6.	3. 6.		4. 6.	3. 6.
Ochsen			Färse		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	—	—	Rälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- u. Saugtälber	70-76	71-76
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugtälber	65-68	65-70
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugtälber	60-63	60-64
d) gering genährte	—	—	d) geringe Rälber	—	52-58
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	—	42	a) Festschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	55,50	55,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	—	54,50
Röhre			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	41	41	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	37	37	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
d) gering genährte	24	24	g) Sauen 1. fette	52,50	—
Färse (Rälbinnen)			2. andere	—	52,50
a) vollfleischige, ausgemästete	—	48			
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Großvieh zugeteilt. Rälber mäßig. Stuttgarter Fleischmarkt: Rälber b) 110 bis 116, Hammel b) 90, Schweine 74, Speck 76 bis 78.

Schwarzes Brett
Parteiämter, Nachdruck verboten.
Calw, den 5. Juni 1936

Partei-Organisationen

Amt für Volkswohlfahrt Gauamtsleitung 5/36/St.

Dem Deutschen Roten Kreuz sind für die Durchführung ihrer Sammlung am 13. und 14. Juni dieses Jahres die Sammelbüchsen der NSD. zur Verfügung zu stellen.

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreisleiter. An der Tagung der Kremler für Propaganda und Schulung am Sonntag von 8.00-9.15 Uhr im „Bab. Hof“, in der Gau-propagandaleiter Pg. Maier und Gau-schulungsleiter Pg. Dr. Meit sprechen werden, haben sich die Hoheitssträger und sämtliche Pol. Leiter des Kreises, soweit sie nicht durch ihre dringend notwendige Teilnahme an anderen Tagungen in Anspruch genommen sind, zu beteiligen.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Die Parteigenossen der Ortsgruppe sind verpflichtet, an der Sonntag früh von 8.00-9.15 Uhr im „Bab. Hof“ stattfindenden Tagung der Kremler für Propaganda und Schulung vollzählig teilzunehmen.

An der Kundgebung auf dem Marktplatz und am Vorbeimarsch beteiligt sich die Ortsgruppe ebenfalls geschloffen. Antreten 10.30 Uhr bei der Kreisleitung.

NSDAP. Kreisleitung Calw. Amt für Erzieher. Der Kreisamtsleiter. Die Kunstausstellung in der Turnhalle in Calw ist bis zum 7. Juni verlängert worden. Die Berufskameraden der Umgebung von Calw werden mit ihren Schülern auf den Besuch der Ausstellung hingewiesen.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft. Die Kreisfrauen-schaftsleiterin. Sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe Calw der NS-Fr. nehmen am Sonntag vorm. 8 Uhr an der Tagung für Propaganda, Schulung, Kultur teil. Lokal: „Bab. Hof“ (nicht „Waldborn“). Die Frauen aus dem Kreis, soweit sie schon in Calw sind, beteiligen sich ebenfalls. Anschließend Sondertagung der NS-Frauenchaft im Georgenäum 9.30 bis 10.30 Uhr. Rednerin: Pgn. Aldinger-Stuttgart.

NS-Frauenchaft Ortsgruppe Calw. Ju-gendgruppe. Heute abend 19.30 Uhr kurze Besprechung im Heim betr. Kreistag.

DAF. ABG. 17 und 18 (Handel und Hand-werk) beteiligt sich innerhalb der DAF. am kommenden Sonntag am Aufmarsch des Kreisparteitages in Calw. Antreten 10.45 Uhr bei GEF.-Elektroschau neben der Stadt-firche.

HJ., JV., BDM., JM.

Hilferjugend Gef. 10/126. Der stellv. Gef. Betr. Kreisparteitag. Die Standorte Aigenbach, Breitenberg, Neuweller und Zwenberg stehen am Samstag abend um ¼ 7 Uhr pünktlich beim Schulhaus in Neuweller angetreten. Von dort aus fahren wir mit Lastwagen zum Kreisparteitag nach Calw. Mitzubringen hat jeder einen Tornister mit 2 Teppich und ein Kochgeschirr. Wer aus ganz dringenden Gründen nicht kommen kann, hat sich bei mir persönlich zu entschul-digen! Näheres aus dem Rundschreiben an die Standortführer!

Deutsches Jungvolk, Stamm 11/126. Der Stammsführer. Am Samstag, den 6. Juni trifft jedes Fähnlein zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Sportplatz zwischen Calw und Hirsau ein. Mitzubringen ist Tornister mit aufgeschnalltem Teppich, ein zweiter Teppich im Tornister, Eßgeschirr (Blecheller), Besteck, Tagesverpflegung, Trainingsanzug, für Anwärter Sportzeug. Bei sehr schlechtem Wetter stellt jedes Fähnlein 30 Jungen, Fähnlein 16, 19 und 21 je 10 Jungen, Fähnlein Calw vollzählig.

BDM. Gruppe VI/126. Heute abend, pünktlich ¼ 8 Uhr, hat die ganze Gruppe Dienst im „Haus der Jugend“. Keine Dienstkleidung. Beiträge unbedingt mitbringen.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 7. Juni		Montag, 8. Juni		Dienstag, 9. Juni		Mittwoch, 10. Juni	
6.00	Frühkonzert	5.45	Choral	5.45	Choral	5.45	Choral
8.00	Zeitangabe, Wetterbericht	7.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Dauerfunk	7.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Dauerfunk	7.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Dauerfunk
8.05	Gymnastik	7.00 bis 7.10	Frühnachrichten	7.00 bis 7.10	Frühnachrichten	7.00 bis 7.10	Frühnachrichten
8.25	„Dauer, hör zu!“	8.00	Wasserstandsmeldungen	8.00	Wasserstandsmeldungen	8.00	Wasserstandsmeldungen
8.45	Kleine Stücke für Orchester	8.05	Wetterbericht	8.05	Wetterbericht	8.05	Wetterbericht
9.00	Evangelische Morgenfeier	8.10	Gymnastik II	8.10	Gymnastik II	8.10	Gymnastik II
9.30	Sendepause	8.30	„Froher Klang zur Arbeitspause“	8.30	„Froher Klang zur Arbeitspause“	8.30	„Froher Klang zur Arbeitspause“
10.00	„Für unsere Irene kommt kein Tod“	8.30	„Ein Rädel kommt zur Presse“	8.30	„Ein Rädel kommt zur Presse“	8.30	„Ein Rädel kommt zur Presse“
10.30	Länge von Mozart bis Strauss	9.45	Sendepause	9.45	Sendepause	9.45	Sendepause
10.55	Schallpaus	10.00	„Müller Radlauf und die schöne Amelina“	10.00	„Müller Radlauf und die schöne Amelina“	10.00	„Müller Radlauf und die schöne Amelina“
11.00	Eröffnung der Ausstellung: „Die deutsche Gemeinde“	10.30	Sendepause	10.30	Sendepause	10.30	Sendepause
11.40	„Fröhliche Klänge“	11.30	„Für dich, Banerl“	11.30	„Für dich, Banerl“	11.30	„Für dich, Banerl“
12.00	Mittagskonzert	12.00	Schloßkonzert	12.00	Schloßkonzert	12.00	Schloßkonzert
12.00	Kleines Kapitel der Zeit	12.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten	12.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten	12.00	Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
12.15	Mittagskonzert	12.15	Schloßkonzert	12.15	Schloßkonzert	12.15	Schloßkonzert
12.50	„10 Minuten Erregungsblasi“	12.15	Schloßkonzert	12.15	Schloßkonzert	12.15	Schloßkonzert
14.00	Kinderstunde	14.00	„Musikalisches Rauterbus“	14.00	„Musikalisches Rauterbus“	14.00	„Musikalisches Rauterbus“
14.45	„Aus Baden und Württemberg“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
15.00	„Unbekanntes aus Schwaben“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
15.30	Willehalm Petelen	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
16.00	Meister ihres Faches	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
16.30	Auscheidungskämpfe für den Volkssänger 1936	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
18.00	„Schwäbisch-alemannische Welt“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
18.30	„Melodie und Musik“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
19.10	„Turnen und Sport“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause
20.00	„Der Zigeunerbaron“	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause	15.00	Sendepause

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Jahresrechnungen für 1933 und 1934
 der Kreispflege, der Kreiskrankenhausesverwaltung, des Kreisfürsorgeverbandes und des Jugendamts sind vom 8. Juni 1936 an in den Diensträumen der Kreispflege und der Kreisfürsorgebehörde zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.
 Calw, den 4. Juni 1936
 Oberamt: Dr. Haegeler A.B.

Änderung einer Wassertriebswerksanlage
 Die Vereinigten Deckenfabriken Calw A.G. in Calw beabsichtigen den Stauwasserpegel an ihrem Triebwerk Nr. 17 beim Gutleuthaus durch teilweise Änderung der Stauvorrichtung zu erhöhen. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes ab beim Oberamt Calw vorzubringen, wofür die Gesuchsunterlagen eingesehen werden können.
 Calw, den 3. Juni 1936.
 Oberamt: Dr. Haegeler, Regierungssachseffor.

Die Deutsche Reichspost beabsichtigt im Rechnungsjahr 1936 das Ortsnetz Leinach zu erweitern und hierzu vom Kabelaufführungspunkt 2 zwischen Leinach und Marmorwerk entlang der Straße nach Station Leinach bis zur Nagoldbrücke ein Anschlusskabel auszulegen. Die Pläne sind auf die Dauer von 4 Wochen beim Postamt Leinach zur Einsichtnahme aufgelegt.
 Leinach, den 27. Mai 1936.
 Telegraphenbauamt. Seeger.

Deutsches Rotes Kreuz, Sanitätskolonne Calw.
 Heute abend 8 Uhr Unterricht im Lokal (Ziob). Die Kameraden von Alzenberg, Altburg, Hirzau, Ottenbronn, Neu- und Althengstett bringen heute Abend ihr gesamtes Lederzeug mit (Koppel, Schulterringen, Taschen leer, Flaschen) welches nicht tiefschwarz ist. Wer nicht erscheinen kann, scheidet es bis Samstag mittag an Kam. May, Lederstraße. Kolonnenführer: Kirchherr.

Altburg, 4. Juni 1936.
Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter
Eva Maria Bertsch
 sagen wir aufrichtigen Dank. Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Hierlamm für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Musikverein und den Herren Ehrenträgern.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

MÖBEL
 Mein großes Ausstellungsgebäude ist fertiggestellt
Stets über 60 Musterzimmer
 von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung. Besichtigung der Ausstellungsräume jederzeit unverbindlich. Durch Neueinrichtung modernster Maschinen **niederste Preise jede Garantie frei Haus** Innenausbau von Cafés, Restaurants, Villen, Bauernstuben usw.
 Möbelfabrik
Martin Koch, Nagold
 Stuttgarter Straße 7 und direkt beim Bahnhof.

Stadt Calw.
 Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, am nächsten Sonntag, den 7. Juni, anlässlich des **Kreisparteitags** und der Anwesenheit des Herrn Reichsstatthalters in Calw **die Häuser zu beflaggen** und mit Tannengrün zu schmücken.
 Anstelle des als verkaufsfreien Sonntags vorgesehenen 2. Aug. 1936 dürfen am 7. Juni 1936 **alle Verkaufsstellen geöffnet** bleiben und Lehrlinge, Gehilfen und Arbeiter in solchen von 11-17 Uhr beschäftigt werden.
Tannenreisabgabe
 heute Freitag abend 5 Uhr vor der Polizeiwache.
 Calw, den 5. Juni 1936.
 Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Dr. Pfeilsticker
 vom 8.-27. Juni
 zu einem Kurs einberufen

Keine Glatze mehr!
Müllern Sie Ihr Haar
 In Calw zu haben: Parfümerie-Salon K. Fröhlich, Bahnhofstraße 46

Apfelerlenverkalkung
 hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden beugen Sie vor durch:
Knoblauch-Beeren
 „Immer Jünger“
 Geschmack- und geruchlos
 Monatspackung M. 1.- Zu haben:
Drug. C. Bernsdorff.

Trink
Coca-Cola
 köstlich erfrischend!
 In den Gaststätten und Cafés erhältlich.
August Jaiser
 Böblingen (Tel. 237)

Sommerprossen
 Sicher hilft immer Frucht's **Schwannweiß** Milchsäure und Pflanzlinterne Schönheitswasser Aphrodite
 Calw: Drogerie C. Bernsdorff Friseurgeschäft J. Odermatt

Schwarzwaldbereich Calw
 Die Wanderung nach Neuwieser findet erst am 21. Juni statt.

Versteigerung gemäß § 980 BGB.
 Am 6. 6. 36, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Calw, Pfandlokal, Marktplatz 30, öffentlich an den Meistbietenden: 1 Damenfahrrad, gebraucht.
 Gerichtsvollzieher Weidenbach.

Wasser allein genügt nicht für Ihre Pflanzen. Zur Düngung gehört Mairöl in das Gießwasser.
 Dose 50 Pfennig in Drogerien, Samen- u. Blumenreichhaltigen

Mitteilungen Briefblätter Rundschreiben Rechnungen Postkarten Briefumschläge Prospekte Geschäftskarten
 fertig preiswert an die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw
 Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwaldbacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.

Vergeiß nicht für Sonntag einen Film zu belorgen! Stets frisch bei
Foto-Drogerie Bernsdorff

Morgen Samstag 6. Juni von 16.30 bis 18.30 Uhr
Platzkonzert
 der Gaukapelle Stuttgart des Reichsarbeitsdienst auf der **Terrasse der Truppführer-Schule 4** mit Kantinenbewirtschaftung. Unkostenbeitrag 20 Pfg.

Kriegerkameradschaft Calw Kriegerkameradschaft 1870/1914
 Die Kameradschaften beteiligen sich vollzählig beim **Aufmarsch zum Kreisparteitag**
 Antreten: Sonntag, den 7. Juni 9.45 vormittags jeweils bei den Fahnen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Möglichst Koffelhäusermitbringen. Die Kameradschaftsführer.

Sonntag, 7. Juni 1936
Kameradschafts-Treffen
 der Handharmonika-Clubs Göppingen, Calmbach-Calw
 Abends 20.30 Uhr im Badischen Hof
Konzert mit anschließendem Tanz

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, 6. Juni 1936** stattfindenden **kirchlichen Trauung** freundlichst einzuladen.
Otto Calmbach, Weinberg
Anna Kern, Heidenhof.
 Kirchgang 1/2 Uhr in Bad Liebenzell.

Mädchen
 für Küche und Hausarbeit, wird zum 1. Juli, in Dauerstellung gesucht.
 Eholungsheim Ludwigsburg Bad Liebenzell.

6-8 tüchtige Grabarbeiter
 für sofort, bei längerer Beschäftigung auch mit Kost u. Wohnung gesucht.
Eugen Schweizer z. Lamm Gerlingen.

Vergeiß nicht für Sonntag einen Film zu belorgen! Stets frisch bei
Foto-Drogerie Bernsdorff

Wenig gebr. **Pianino** sehr gut erhalten, zu günstigem Preise mit Garantie zu verk.
Schiedmayer & Soehne
 Pianofortefabrik
 Stuttgart, Neckarstraße 16

Aktuell: interessant - sachlich
Flammenzeichen
 Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:
 Vogelfrei im Namen Gottes...
 Eine Stadt auf Abbruch
 David Frankfurter empfängt Besuch
 Juden als Nonnen-schänder
 Ein Fräulein trifft Feststellungen
 Zentrümliche Kelda in Dielenheim
 Einzelpreis 15 Pfennig
 Verlag Schwertschmiede
 Stuttgart-Leonberg Postfach Leonberg 27